SOZIALE ARBEIT gGmbH

Übersicht sozialer Akteur:innen im Themenfeld Wohnen in der Stadt Salzburg

Rahmenbericht

Auftraggeber:in: Magistrat der Stadt Salzburg – Wohnservice
Autorin: Bettina Neumayer, BA MA
Stichtag der Erhebung: 14.12.2025

1. Einleitung und Auftrag

Der vorliegende Rahmenbericht begleitet die Bereitstellung einer umfassenden Excel-Übersicht zu sozialen Akteur:innen in der Stadt Salzburg, die primär oder sekundär dem Themenfeld Wohnen zuordenbar sind. Ziel ist eine strukturierte, vergleichbare und nachvollziehbare Darstellung der Angebotslandschaft, um Planungs-, Steuerungs- und Abstimmungsprozesse der Stadt Salzburg zu unterstützen.

Der Bericht dient der Einordnung der Rohdaten, der transparenten Beschreibung der Abgrenzungen sowie als Leseschlüssel für die nachfolgenden Ergebnisdarstellungen. Die eigentlichen Detailangaben zu den einzelnen Einrichtungen/Angeboten werden in der zugehörigen Excel-Tabelle geführt und können laufend aktualisiert werden.

Die Erstellung orientiert sich an den im Projektauftrag genannten Zielsetzungen, insbesondere an der Verortung angebotener Wohn- bzw. Unterbringungsformen und der systematischen Darstellung relevanter sozialer Institutionen, Organisationen und Vereine im Kontext Wohnen bzw. Wohnstabilität.

2. Begriffsbestimmungen und Abgrenzungen

Für die Erhebung und Kategorisierung der Akteur:innen werden im Folgenden zentrale Arbeitsdefinitionen festgehalten. Sie dienen der einheitlichen Zuordnung, ohne die fachliche Vielfalt der Angebote zu verengen.

2.1 Primäre Angebote der Wohnungslosenhilfe (Kernangebote)

Als primäre Angebote gelten Einrichtungen, Projekte und Dienste, die dem Bereich Wohnungslosenhilfe eindeutig zuordenbar sind. Kennzeichnend ist, dass der Auftrag/Leistungszweck direkt an Wohnungslosigkeit bzw. Wohnungsnot anknüpft und die Zielgruppe überwiegend (drohend) wohnungslose bzw. obdachlose Personen umfasst.

Typische Angebotsformen (nicht abschließend):

- Notschlafstellen und Notunterkünfte
- Tageszentren / niederschwellige Anlaufstellen mit wohnungslosenbezogenem Schwerpunkt
- Beratungseinrichtungen (z. B. Sicherung von Postadresse/Meldeadresse, Existenzsicherung, Case Management)
- Übergangs- und Langzeitwohnen / betreutes Wohnen
- Housing-First
- wohnraumsichernde Projekte mit primärem Wohnungsnotbezug

Die konkrete Zuordnung erfolgt anhand der Leistungsbeschreibung, Zielgruppe, Zugangsvoraussetzungen und der tatsächlichen Nutzungspraxis (soweit bekannt).

2.2 Sekundäre Angebote (relevante Wohn-, Schutz-, Betreuungs- und Stabilisierungsangebote)

Als sekundäre Angebote werden Einrichtungen und Dienste erfasst, die primär anderen fachlichen Feldern zuzuordnen sind, jedoch in relevanter Weise zur (temporären) Unterbringung von meist mehrfachbelasteten Personen beitragen, oder die Wohnstabilität von Personen in prekären Lebenslagen nachhaltig sichern.

Beispiele (nicht abschließend):

- Frauen-Schutzunterkünfte / Gewalt- und Krisenintervention mit Unterbringung
- Angebote aus dem Bereich der Suchthilfe mit Wohnkomponente (z. B. therapeutische/strukturierende WGs, betreutes Wohnen)
- Wohnangebote und ambulante Betreuung psychisch erkrankter Personen
- Übergangs- bzw. Krisenangebote anderer Handlungsfelder, sofern wohnrelevant (Unterbringung/Wohnsicherung)
- Wohnangebote aus dem Bereich der Inklusion und Teilhabe
- Beratungsangebote zu den Themen Miete und Existenzsicherung
- Sekundäre Angebote werden nur dann aufgenommen, wenn der Wohnbezug fachlich relevant und im Angebot strukturell verankert ist (z. B. durch definierte Plätze, Wohnmodule, Wohnbegleitung, oder spezifische Wohnsicherungsleistungen).

2.3 Ausgeschlossene Angebotsbereiche

In der Stadt Salzburg gibt es neben den fachlich standardisierten NGO/NPO- Regelstrukturen der Wohnungslosenhilfe und der angrenzenden Einrichtungen eine Vielzahl von Angeboten, die für die praktische Versorgung der Klient:innen bedeutsam sind. Zur Sicherstellung einer fachlich vergleichbaren Angebotsübersicht werden folgende Bereiche nicht in die systematische Hauptdarstellung (primär/sekundär) aufgenommen (nicht abschließend):

- Asylunterkünfte sowie Einrichtungen der Asyl- und Grundversorgung
- Altersheime, stationäre Pflegeeinrichtungen
- Private, gewinnorientierte Pensionszimmeranbieter:innen bzw. marktbasierte Kurzzeitvermietungen (*siehe Anhang 1, Pensionszimmerliste*)
- Rein kirchliche/karitative/barmherzige Angebote, die mehr der Kategorie „Fürsorge“ zuordenbar sind (z. B. reine Essensausgaben (*siehe Anhang 2*), Obdachlosenseelsorge, Sprungbredl, Projekt ArMut teilen, …)
- Einrichtungen und Angebote der Kinder- und Jugendhilfe (z.B. Wohngemeinschaften, BEWO für Jugendliche)
- Einrichtungen der Teilhabe und Inklusion (bspw. Lebenshilfe, Provinzenz)

Die genannten Ausschlüsse bedeuten keine inhaltliche Geringschätzung der jeweiligen Angebote, sondern dienen der klaren Fokussierung und Eingrenzung auf fachlich standardisierte, sozialarbeiterisch bzw. sozialpolitisch verankerte Interventions- und Versorgungssysteme im Kontext Wohnungslosigkeit und Wohnstabilität.

Ebenfalls nicht in der Excel-Übersicht angeführt sind die nachfolgenden Angebote und Dienstleistungen. Sie sind jedoch für die Allgemeinheit wesentlich in Hinblick auf Schaffung und Vergabe von leistbaren Wohnungen sowie als Primärprävention zu verstehen, um Wohnraum zu sichern, einen möglichst langen Verbleib im Wohnraum zu ermöglichen, Konflikte zu bearbeiten, Rechtsmaterien zu verstehen und ein gutes Wohnumfeld zu schaffen:

- Gemeinnützige Wohnungswirtschaft / Errichtung von geförderten Wohnungen
- Wohnservice der Stadt Salzburg
- Delogierungsprävention, Schlichtungsstelle, Seniorenberatung der Stadt Salzburg
- Bewohnerservicestellen der Stadt Salzburg in den Stadtteilen
- Mieterschutzverband und –vereinigung
- Arbeiterkammer Salzburg
- Soziale Dienste
- etc.

3. Vorgehensweise und Datengrundlage

Die Datenerhebung und -aufbereitung erfolgt als strukturierte Bestandsaufnahme. Ziel ist eine möglichst vollständige, zugleich überprüfbare Darstellung. Die Excel-Tabelle bildet hierbei den zentralen Datenträger.

Rahmen:

1. Initiale Identifikation potenziell relevanter Akteur:innen (Bestandslisten, Fachnetzwerke, Online-Recherche)
2. Kategorisierung in primäre bzw. sekundäre Angebote anhand der definierten Abgrenzungen
3. Recherche der Kerndaten und Validierung (sofern möglich)
4. Aufbereitung der Rohdaten in einer Excel-Gesamtübersicht und Ableitung des vorliegenden Rahmenberichts

Stichtagsbezug: Die Übersicht bildet den Informationsstand zum angegebenen Stichtag ab.

Der Schutz personenbezogener Daten wird gewahrt: Es werden grundsätzlich organisationsbezogene Informationen dokumentiert; personenbezogene Falldaten oder sensible Klient:inneninformationen werden nicht erhoben.

4. Datenstruktur der Excel-Tabelle (Leseschlüssel)

Die Excel-Tabelle ist als Gesamtliste aufgebaut und ermöglicht sowohl eine kategorienbezogene Sicht als auch eine filterbare Auswertung nach Träger, Zielgruppe und Angebotsmerkmalen. Nachfolgend werden die vorgesehenen Datenfelder beschrieben. Die tatsächlichen Angaben werden bei den jeweiligen Datensätzen geführt.

Datenfeld	Inhalt (Kurzbeschreibung)
Trägerorganisation	Name der Organisation/des Trägers
Projektname	Konkretes Angebot/Projekt/Einrichtung
Kategorie	Notschlafstelle, Übergangswohnen stationär, Übergangswohnen ambulant, Langzeitwohnen…
Wohnformen	Zimmer, Wohnungen, …
Anzahl der Wohnplätze	Anzahl der Betten, Zimmer, Wohnungen, soweit zutreffend
Dauer	Dauer der Nutzung
Verlängerung möglich?	Wenn ja, wie lange?
Durchschnittliche Wohnkosten	Kosten für Nutzer:innen
Vertragsarten	Mietvertrag, Nutzungs-/Überlassungsvertrag…
Finanzierungsarten	Finanzierungsvarianten (gratis für Klient:innen, Selbstzahler:innen, SUG…)
Vergabemodus	Vergabe über den Träger, über Wohnservice, etc…
Zielgruppe	Beschreibung/Eingrenzung der Zielgruppe
Zugangskriterien	Zusätzliche Zugangskriterien (ausgenommen Zielgruppen-Zugehörigkeit)
(Betreuungs-) Angebot	Nähere Beschreibung des Angebotes
Finanzierungsstruktur	Finanzierung des Projektes (Förderungen, Eigenmittel, Spenden), soweit bekannt
Info/Link	Link zur jeweiligen Webseite

Sofern einzelne Informationen nicht verfügbar sind oder aus Datenschutz- bzw. Auskunftsgründen nicht erhoben werden konnten, wird dies im jeweiligen Feld gekennzeichnet.

Nichtzutreffende Felder (z.B. Wohnkosten bei Beratungsangeboten) sind in der Tabelle mit dem Vermerk N/A befüllt.

5. Ergebnisdarstellung

In den folgenden Unterabschnitten werden die identifizierten Angebote in inhaltlicher Reihenfolge aufgelistet. Die Detaildaten werden von der Bearbeiterin/dem Bearbeiter in die vorgesehenen Platzhalter eingefügt bzw. aus der Excel-Tabelle übernommen.

Hinweise zur Interpretation und Qualitätsaspekte:

Die Übersicht stellt eine Bestandsaufnahme dar und ist als Arbeitsinstrument zu verstehen. Folgende Punkte sind bei der Interpretation zu berücksichtigen:

- Unterschiedliche Begriffsverwendungen und Angebotslogiken zwischen Trägern (z. B. „betreutes Wohnen“, „Übergangswohnen“, „Housing First“)
- Unvollständige Datenlage bei einzelnen Feldern (insb. Finanzierung/Entgelt), sofern keine Auskunft erteilt wurde
- Erforderlichkeit fachlicher Einordnung vor quantitativen Vergleichen (Kapazität ≠ Versorgungswirkung)

5.1 Primäre Angebote der Wohnungslosenhilfe

Übersicht der primären Angebote, wie in der Excel-Tabelle angeführt:

Soziale Arbeit gGmbH:

- Sozialberatung
- Pension Torwirt
- Wohnen auf Zeit - Perspektiven
- Wohnen auf Zeit - Neubeginn
- Wohnen um zu bleiben
- Fachstelle für Wohnungssicherung

Vinzenzgemeinschaft Eggenberg – VinziWerke

- VinziDach – Housing First Salzburg

Caritas Salzburg

- Haus Franziskus (Notschlafstelle und Notquartier)
- Tageszentrum Haus Elisabeth
- Sozialberatung
- Wohnintegration

- Street Work MoSes
- Arselem – Ankommen
- Winternotschlafstelle für Frauen (Romnjas und Sintizze)
- MeinZuhaus
- Virgilambulanz
- Virgilbus
- Exit7
- Streetwork für Jugendliche

5.2 Sekundäre, wohnrelevante Angebote

Übersicht der sekundären Angebote, wie in der Excel-Tabelle angeführt

Caritas Salzburg:
- SOALP
- SAFE Home Stadt Salzburg
- Caritas Altenpension
- Albertus-Magnus-Haus

Neustart Salzburg:
- Saftladen
- Startwohnungen
- BEWO

ProMente / Pro Mente Plus Salzburg:
- Aktive Großfamilie
- Tauernhof
- Südhof
- Stabil
- Therapeutisches Übergangswohnheim Heimo-Gastager-Haus (HGH)
- Ambulant begleitetes Folgewohnen nach Aufenthalt im Heimo-Gastager-Haus (HGH)
- Stützpunktwohnen Riedenburg
- Ambulante Wohnbetreuung
- Vollbetreutes Wohnen
- Teilbetreutes Wohnen

Diakonie Flüchtlingsdienst Salzburg:
- IBZ Salzburg
- Zukunftsraum Salzburg

Suchthilfe Salzburg gGmbH
- Sozialpsychologische Wohngemeinschaft Salzburg
- Wohngemeinschaft Laufenstraße (Forensische WG)

Weitere:

- Mobil betreutes Wohnen (Laube Salzburg)
- Integrierte Versorgung (Christian Doppler Klinik)
- Übergangswohnungen (Stadt Salzburg/Wohnservice)
- MukKi Wohngemeinschaft (Land Salzburg)
- Wohnen für Mutter und Kind (Aktion Leben)
- VinziBus (Vinzenzgemeinschaft VinziBus Salzburg)
- Frauentreffpunkt Frauenberatung Salzburg
- Frauenhaus Salzburg (ARGE Schutzunterkünfte)
- Sozialdienst (ÖZIV)
- Ambulante Psychosoziale Rehabilitation (Volkshilfe Salzburg)
- Persönliche Assistenz im Privatbereich (Land Salzburg)

6. Schluss und Ausblick

Mit der Excel-Übersicht und dem begleitenden Rahmenbericht liegt eine strukturierte und nachvollziehbare Grundlage zur weiteren fachlichen Analyse, Abstimmung und Planung im Themenfeld Wohnungslosenhilfe in der Stadt Salzburg vor. Die Unterscheidung in primäre und sekundäre Angebote unterstützt dabei eine klare Orientierung, sie bildet das Kernsystem der Wohnungslosenhilfe ab und macht zugleich angrenzende, wohnstabilisierende Strukturen der Soziallandschaft in der Stadt Salzburg sichtbar, die als Schnittstellen für die Zugänge, Übergänge und die Stabilisierung der Klient:innen wesentlich sind.

Für die weitere Nutzung kann die Übersicht als „lebendes Dokument“ geführt, und anlassbezogen (z. B. bei Angebotsänderungen, Kapazitätsanpassungen, Projektstarts oder neuen Kooperationsformen) aktualisiert werden.

Inhaltlich können aus der bestehenden Struktur bei Bedarf vertiefende Auswertungen abgeleitet werden, etwa zu, Zielgruppen- und Angebotslücken, Schnittstellen und Übergängen (z. B. von Notunterkunft zu Übergangs- bzw. Dauerwohnen) oder zur Rolle wohnstabilisierender Unterstützungsangebote. Damit kann die Übersicht nicht nur als Nachschlagewerk dienen, sondern auch als Referenz in zukünftigen Planungs- und Koordinationsprozessen.

Bettina Neumayer, BA MA

Soziale Arbeit gGmbH
Breitenfelderstr. 49/2
5020 Salzburg
P: +43 662 873994-43
E: b.neumayer@soziale-arbeit.at

Salzburg, 18.12.2025

Pensionszimmerliste

SALZBURG STADT

Name	Adresse	Telefon	Ansprechperson
Pension Bergheimerstraße	Bergheimerstr. 4	0650/3243831 od. 0664/9356211	Hr. Forstner Hr. Mooslechner
Nußdorferhof (nur Vollpension)	Moosstraße 36	0699/81692607	Fr. Trausner
Wohnheim Lastenstraße	Lastenstraße 6	0650/3243831 od. 0664/9356211	Hr. Forstner Hr. Mooslechner
Pension Ingrid	Wildenhoferstr. 1-5	0664/4011721 ingrid.roth@gmx.at	Fr. Roth
Pension Spöcklberger	Mühlstraße 5	0662-64 53 83	
Pension Staroch	Eichstraße 37	0664- 26 64 002 0662-64 57 40 alex.staroch@aon.at	
Pension Kampner	Linzer Bundesstraße 96	0662/660825	Hr. Reindl (Firma Kareb)

SALZBURG UMGEBUNG

Name	Adresse	Telefon	Ansprechperson
Pension Gutfertinger	Wiener Bundesstraße 53, Hallwang	0664/5307915	Fr. Gutfertinger
Salzachhof Oberndorf	Brückenstraße 14, 5111 Oberndorf	06272/4246	

Stand: 18.12.2025

Verpflegungsmöglichkeiten – Salzburg Stadt

Günstiges oder kostenfreies Essen, Lebensmittel und Extras

WO	WANN	WAS	EXTRAS
Schmankerl Glockengasse 10 Tel.: +43 662 87614441	**Täglich** von Montag bis Sonntag außer Feiertage 08:00 – 14:30	Frühstück mit Kaffee/Tee ab 3,40 € ab 11:00 Mittagessen 2 Hauptgerichte zur Wahl ab 5,50€ Suppe 1€ Salat ab 1,80 € Kuchen ab 1,60 €	
Saftladen Schallmooser Hauptstraße 38 Tel.: +43 662 650436503	**Mo, Mi, Do, Fr** 09:30 – 17:00 **Di** 12:00 – 17:00 12:00 – 14:00 Essensausgabe	Kleines Frühstück ab 50 Cent Großes Frühstück 1,50 € 12:00 bis 14:00 Mittagsmenü 3,70€	Wäsche waschen plus Trockner 2 € Duschen 60 Cent Kleiderausgabe (Informationen dort)
Mutterhaus der barmherzigen Schwestern Salzachgässchen 3 Tel.: +43 662 432354	**Montag – Samstag** (keine Feiertage) **Essen kostenlos** 08:30 – 10:30 11:00 – 12:30	Frühstück: Kaffee, Tee, Gebäck ab 11:00 Mittagessen	Essen kann auch mitgenommen werden
Wärmestube Am Gelände der Christian-Doppler-Klinik Ignaz-Harrer-Straße 83a Tel.: +43 664 4533753	**Samstag, Sonntag** **Essen kostenlos** 08:00 – 14:00	Frühstück ab 11:00 Mittagessen	
Franziskaner Kloster Franziskanergasse 5 Tel.: +43 676 87467104	**Dienstag und Freitag** **Essen kostenlos** um 08:00	Speisenausgabe Brotsorten, Suppen, verschiedene Speisen	Speisenausgabe nur zur angegebenen Zeit Eigene Gefäße bitte mitbringen!
Kloster Herrnau Friedensstraße 5 Tel.: +43 662 620423	**Montag – Samstag** **Essen kostenlos** 12:30 – 13:00	warmes Essen	
Kapuziner Kloster Kapuzinerberg 6 Tel.: +43 662 873563	**Montag – Samstag** **Essen kostenlos** 15:00 – 16:00	belegte Brote, Jause, Obst	

WO	WANN	WAS	EXTRAS
VinziBus seitlicher Durchgang des Innenhofs vom Schloss Mirabell	**Täglich** **Essen kostenlos** 18:30 – 19:00	Belegte Brote, Tee, Saft	
VinziTisch Pfarre Maxglan Maximiliangasse 2 Tel.: +43 662 8047806410	**Dienstag** **Lebensmittelausgabe kostenlos** 14:00 – 16:00	Ein VinziTisch-Ausweis ist notwendig – erhältlich vor Ort 2 € Beitrag wünschenswert	
Soma Markt Plainstraße 2 Tel: +43 662 875975	**Montag, Mittwoch, Freitag** 14:00 – 17:00	Lebensmitteleinkauf um **12 €** 3 x pro Woche **Neue Karten werden immer nur montags ausgestellt**.	1. Lichtbildausweis von allen Personen die im gemeinsamen Haushalt wohnen 2. Fotos von allen auf der Einkaufskarte angeführten Personen 3. Einkommensnachweis von allen Personen, die im gemeinsamen Haushalt leben (Pensionsbescheid, AMS-Bescheid, Gehaltszettel, Sozialamtsbescheid, Stipendienbescheid etc.) 4. Meldeschein von allen Personen, die im gemeinsamen Haushalt leben 5. die alte Karte – falls schon einmal eine Karte ausgestellt wurde
Erzabtei St. Peter	**Montag – Freitag** Ausgabe an der Pforte 08:30 – 12:30	St. Peter Brot (wenn vorhanden)	SOMA-Gutscheine